

## 1. Gebiet

- Das Aktionsgebiet Brenzregion erstreckt sich über Teile der zwei Landkreise Heidenheim und Alb-Donau-Kreis. Insgesamt besteht die Kulisse aus **30 Gemeinden: 11 aus dem Kreis Heidenheim und 19 aus dem Alb-Donau-Kreis.**
- Ca. **108.855 Einwohner** leben hier auf einer Fläche von ca. **910,56 km<sup>2</sup>**, was einer durchschnittlichen Bevölkerungsdichte von ca. **120 Einwohnern** pro km<sup>2</sup> entspricht.
- Charakteristisch für die Brenzregion sind die **ausgedehnten, teilweise unzerschnittenen Kulturlandschaften**, wie beispielsweise Wachholderheiden und Wälder, die **sowohl die Lebensgrundlage** für die lokale Bevölkerung als auch beliebte **Naherholungsgebiete** für die umliegenden Oberzentren darstellen. Darüber hinaus befinden sich eine Vielzahl **überregional bedeutsamer archäologischer Fundstätten** im LAG-Gebiet.



- Des Weiteren ist auffällig, dass **kein Oberzentrum existiert**, wodurch zahlreiche oberzentrale Funktionen, wie z.B. das Vorhandensein **von Theatern, Regionalbehörden, etc. nicht verfügbar sind**. Zahlreiche Gemeinden **sind weit von den zentralörtlichen Funktionen entfernt**. Deshalb kommt einerseits der **Kooperation der Zentralen Orte mit ihren umliegenden Gemeinden** eine hohe Bedeutung zu. Andererseits müssen **kleine ländliche Gemeinden** mit weiten

Entfernungen zu zentralörtlichen Funktionen durch Kooperation befähigt werden, die **Anpassungserfordernisse aus dem demografischen Wandel** zu bewältigen.

- Zwischen 2008 und 2013 hat die **Bevölkerung** in der Brenzregion um **1,4 % abgenommen**. Die **negative Bevölkerungsprognose** zwischen 2008 und 2030 (Lkr. Heidenheim dramatische 8,8%!) stellt hohe Anforderungen an die Entwicklungen im wirtschaftlichen (u.a. Qualifizierung, Fachkräftemobilisierung) und sozialen (u.a. soziale Angebote, Mobilität) und infrastrukturellen Bereich (u.a. Wohnen, Versorgung).

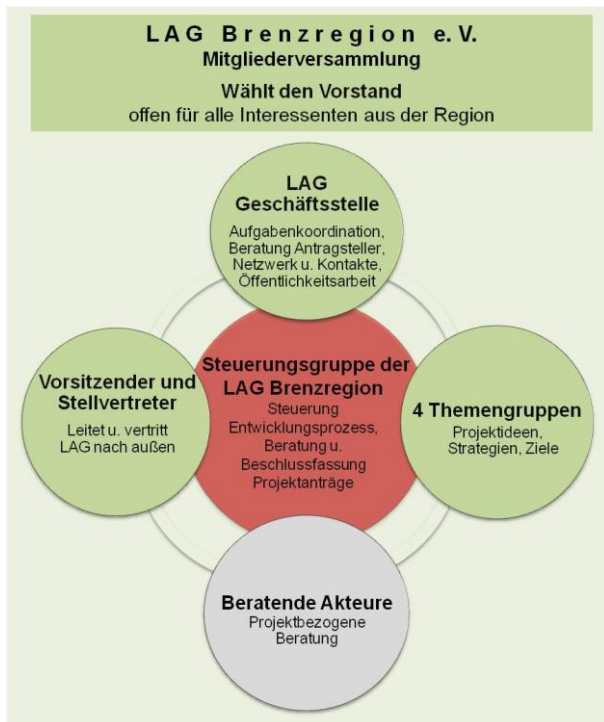
## 2. Situationsanalyse

### Zentrale Handlungsbedarfe u. Potenziale

- Entwicklung von Strategien und Fähigkeiten zur **Bewältigung des demografischen Wandels**
- Deckung des Bedarfs an **generationengerechten Infrastrukturen** und Versorgungs-, Dienstleistungs-, Freizeitstrukturen und –angeboten, **Wohnangeboten** und Treffpunkten, an **Flurneuordnungs-/ Bodenordnungsmaßnahmen**, Sensibilisierung der Bevölkerung für **nachhaltigen Ressourcenschutz**, Optimierung von Wertschöpfungsketten und **Vermarktung schwäbischer regionaler Produkte**, Ausbau **bedarfsorientierter Mobilitätsangebote**
- Schaffung zukunftsorientierter **Qualifizierungsmaßnahmen** und **Bildungsangebote für Jung und Alt**, vermehrt auch für Frauen und Migrantinnen, Optimierung der Unterstützung von **Bürgerschaftlichem Engagement**
- Mobilisierung **ungenutzter Arbeitspotenziale insbesondere von Frauen**, Bedarfsdeckung an **Qualifizierungsangeboten** für Frauen, Stärkung von Angeboten und Strukturen zur Förderung der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**, **Vernetzung von Frauen** und Unterstützung von Unternehmensgründungen besonders auch durch Frauen
- Ausbau, **Vernetzung und Vermarktung touristischer Angebote** u. Veranstaltungen, Stärkung des **Handwerkes** u. Sicherung lebendiger Traditionen, Sensibilisierung **natürliche Erbe d. Brenzregion**

### 3. LAG

- Bereits seit dem Jahr 2000 ist die **Lokale Aktionsgruppe (LAG)** in der Regionalentwicklung aktiv. Dennoch besteht großer Handlungsbedarf in **neuen Themenbereichen** (z.B. Frauen, Qualifizierung) und im touristischen Bereich soll die regionale Wertschöpfung von LEADER-Investitionen weiter gesteigert werden



- Nach erfolgreicher Aufnahme in die Förderperiode 2014-2020 und vorbehaltlich der Zustimmung durch die Steuerungsgruppe soll die LAG Brenzregion in die Organisationsform eines **eigenständigen rechtsfähigen Vereins überführt werden** (Entwürfe für Satzung und Geschäftsordnung liegen vor).
- Die **Mitgliedschaft** in der Lokalen Aktionsgruppe bzw. in dem zu gründenden Verein steht allen Interessenten und somit **allen Bürgerinnen und Bürgern offen**. Nach dem **Bottom-Up-Ansatz** ist durch Organisationsstruktur und Zusammensetzung der LAG eine breite Einbindung der Bevölkerung garantiert.
- Die LAG besteht aus zwei Entscheidungsorganen, der **Steuerungsgruppe** (18 Mitglieder) und dem **Vorstand** (5 Personen), die von der **Mitgliederversammlung gewählt werden**.

Nach Bedarf können **Themengruppen** (derzeit vier) gebildet werden und weitere **beratende Akteure** mit in den Projektentwicklungsprozess einbezogen werden. Die **Geschäftsstelle** koordiniert und unterstützt den regionalen Entwicklungsprozess.

### 4. Ziele und Strategie

- **Gemeinsam mit den regionalen Akteuren** wurde die regionale Entwicklungsstrategie von 2007 **überprüft und neu ausgerichtet**. Daraus entstand das neue **Leitbild**, das auf vielen konkreten und für die Region **innovative Ideen** basiert. **Das Leitbild der Brenzregion besteht** aus Leitmotto, Leitsatz und den vier Strategischen Handlungsfeldern. Es bildet **zusammen mit den Zielen den festen Rahmen** der Entwicklungsstrategie. Innerhalb dieses Rahmens werden Projekte zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes erarbeitet. Im Laufe der Umsetzung können bestehende Startprojekte aktualisiert werden und **neue Projekte hinzukommen**. Somit ist neben einer konstanten Zielrichtung auch die Flexibilität gesichert, dass auf **neue Entwicklungen** und Gegebenheiten reagiert werden kann.



- Die vier **Handlungsfelder** (Lebensqualität, Qualifizierung, Chancen für Frauen, Natur- und Kulturerbe) **sind durch Querbezüge** miteinander vernetzt und tragen zur Umsetzung der integrierten, sektorübergreifenden Entwicklungsstrategie bei. Als Besonderheit ist es in der Brenzregion gelungen, die **Landfrauen besonders intensiv** in die Strategie einzubinden, da die Landfrauen gemeinsam mit den beiden Landkreisen **das REK einreichen** und wesentlich zur Bildung eines **Frauen-Schwerpunktes im REK** beigetragen haben.
- Die LAG Brenzregion pflegt intensiv **vertrauensvoll gewachsene Partnerschaften** und ist offen für neue Partner, um eine **maximale Ausstrahlungswirkung und Vernetzung ihrer Projekte** zu erreichen. Bereits jetzt zeichnen sich acht konkrete Kooperationsthemen mit zahlreichen Kooperationspartnern ab.

## 5. Unsere vier Strategischen Handlungsfelder

- Aus dem beschriebenen Leitbild wurden **21 Handlungsfeldziele und 21 Teilziele** mit Bezug auf die vier Strategischen Handlungsfelder abgeleitet. In diesen wurden insgesamt **15 konsequent ausgerichtete Startprojekte** entwickelt, die kontinuierlich von weiteren im Laufe der Umsetzung ergänzt werden.

### Entwicklungsziele

#### **Lebensqualität gemeinsam gestalten.**

**Generationengerechte Infrastrukturen in attraktiven Dörfern, nachhaltiger Ressourcenschutz und starke regionale Produkte.**

### Handlungsfeldziele

- Stärkung von **generationengerechten Versorgungs-, Dienstleistungs-, Freizeitstrukturen und -angeboten.**
- Stärkung von bedarfsorientierten, klimafreundlichen und bezahlbaren **Mobilitätsangeboten** und **nachhaltigen Mobilitätsinfrastrukturen.**
- Attraktivitätssteigerung **von Dörfern und Ortskernbereichen** durch generationengerechte Wohn- und Lebensformen.
- Stärkung der **nachhaltigen Bodennutzung (Flurneuordnung).**
- Sensibilisierung aller Generationen für nachhaltige **Umweltentwicklung u. ressourcenschonendes Handeln.**
- Förderung interkommunaler Erzeugung und Bewirtschaftung **erneuerbarer Energien.**
- Stärkung der Pflege und Bewirtschaftung von **Streubstwiesen.**
- Bewahrung, Weiterentwicklung/Veredelung und Vermarktung **schwäbischer Lebensmittel und regionaler Kochkunst.**

Entwicklungsziele

**Qualifizierung für alle ermöglichen.**

**Demografiebewusste Strategieentwicklung und zukunftsorientierte Bildungsangebote.**

Handlungsfeldziele

- Entwicklung von Anpassungs- und **Steuerungsstrategien zur Bewältigung des fortschreitenden demografischen Wandels.**
- Förderung von **Bürgerschaftlichem Engagement.**
- Ausbau des regionalen Bildungsangebotes zur **Bindung junger Menschen in der Region.**
- Förderung der Integration und Weiterbildung von **Bürgern mit Migrationshintergrund.**

Entwicklungsziele

**Chancen für Frauen verbessern.**

**Mobilisierung ungenutzter Arbeitspotenziale insbesondere von Frauen durch Strategieentwicklung, Qualifizierung und Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.**

Handlungsfeldziele

- Entwicklung **regionaler Strategien** zur Steigerung der Beschäftigung von Frauen.
- **Qualifizierung von Frauen** mit und ohne Migrationshintergrund.
- Förderung der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf.**
- **Vernetzung** von Frauen sowie Gründung und Unterstützung von Frauennetzwerken.

Entwicklungsziele

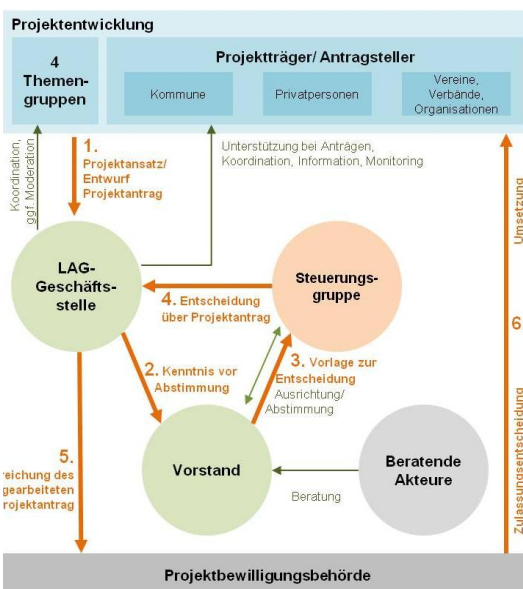
**Natur- und Kultur profilieren.**

**Attraktive Landschaften, vernetzte touristische Angebote und lebendige Traditionen.**

Handlungsfeldziele

- Schutz und Entwicklung von **intakten, erlebbaren Kulturlandschaften** mit regionaler Identität.
- Förderung von **lebendigem Handwerk und attraktiven Traditionen.**
- **Ausbau, Vernetzung u. Vermarktung** regionaler touristischer Angebote bzw. kultureller Veranstaltungen.
- Entwicklung und Ausbau von **regionstypischen Beherbergungsangeboten.**
- **Umweltbildung** und Sensibilisierung für das natürliche Erbe der Brenzregion.

**6. Steuerung und Management**



- Grundgedanke für die Projektauswahl in der LAG bildet der **Bottom-Up-Ansatz**. Welche Projekte der regionalen Entwicklungsstrategie entsprechen und damit der Bewilligungsbehörde vorgelegt werden, entscheidet die **Steuerungsgruppe**. So gestalten und steuern die **regionalen Akteure** proaktiv „ihren“ regionalen Entwicklungsprozess.
- Die Auswahl der Projekte erfolgt auf der Basis eines **transparenten Auswahlverfahrens**, welches nach objektiven Pflicht- und Qualitätskriterien gestaltet wurde (**Projektbewertungsbogen** im Anhang).
- Die **Geschäftsstelle der LAG** ist für die Koordination der Weiterentwicklung des Regionalen Entwicklungskonzeptes zuständig. Sie **organisiert und koordiniert die Umsetzung der**

**Entwicklungsstrategie** in der LEADER-Region. Die Geschäftsstelle **unterstützt Projektvorschläge** und Anträge, bringt diese zur Entscheidungsreife und legt sie der Steuerungsgruppe vor. Dabei arbeitet sie eng mit den Themen- und Projektgruppen zusammen. Die Geschäftsstelle ist unmittelbar dem Verein angegliedert und **obliegt den Weisungen des Vorstandes**. Für die operative Umsetzung der Aktivitäten ist eine **Geschäftsordnung** vorgesehen (vgl. Anhang).

- Die Geschäftsstelle wird mit **mindestens zwei fachlich qualifizierten Mitarbeitern** besetzt, die sich durch **mehrfachjährige Erfahrung** im Regionalmanagement und gute **persönliche regionale Netzwerkverbindungen** auszeichnen.

## 7. Monitoring

- Neben den jährlich **durchgeführten Monitoring-Aktivitäten** werden vom Regionalmanagement Maßnahmen zur **Selbstevaluierung** umgesetzt.
- In einem **offenen mehrstufigen Prozess** wurden **gemeinsam mit den regionalen Akteuren** in der Steuerungsgruppe geeignete **Indikatoren zur Operationalisierung der Ziele** gesucht, vorgeschlagen, diskutiert und weiterentwickelt. Um die Selbstevaluierung möglichst effizient zu gestalten, wurden für die Indikatoren **einfach verfügbare Daten vorgeschlagen**, die bereits vorliegen oder ohne Aufwand zu erheben sind (Datenquelle: Projektmonitoring). Geplant ist, **projektbegleitend weitere genauere Indikatoren zu ergänzen**, sobald weitere Umsetzungsprojekte feststehen. Zusätzlich zu den inhaltlichen Zielen hat sich das Regionalmanagement selbst **Managementziele** gesetzt und diese mit geeigneten Indikatoren operationalisiert, um die Qualität der bisher geleisteten Arbeit nicht nur fortzusetzen, sondern auch **zu optimieren**.

## 8. Öffentlichkeitsarbeit

- Die **aktive Einbindung der regionalen Akteure** aus Wirtschaft und Gesellschaft sowie der Bürgerinnen und Bürger nach dem Bottom-Up Prinzip ist eine wesentliche Stärke im erfolgreichen regionalen Entwicklungsprozess der Brenzregion. Das Regionalmanagement verfügt über eine **besondere Qualifizierung** und ein **langjährig gewachsenes regionales Netzwerk** in diesem Bereich.
- Die besonders **hohe Ausstrahlungswirkung und Qualität der Öffentlichkeitsarbeit** zeigt sich unter anderem darin, dass ca. 45 Beiträge zur LEADER-Bewerbung in der Brenzregion in unterschiedlichen Medien erschienen (u.a. Radio, Presse, Twitter) sind.
- **Der LEADER-Gedanke wird** von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, den LAG-Mitgliedern und den LEADER-Botschaftern **gelebt** und ausgetragen. Mittels einer einheitlichen und breit ausgelegten Kommunikation und vielen öffentlichkeitswirksamen Aktionen wird die Arbeit von LEADER in der Brenzregion weiterhin positiv dargestellt. Das **Wir-Gefühl** in der Region soll durch die Maßnahmen **noch deutlich gestärkt** werden.